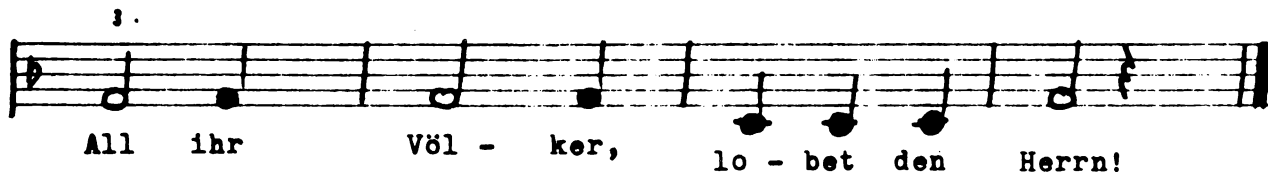


1) Lobet und preiset...

volkstümli. Kanon (mündl. überliefert)



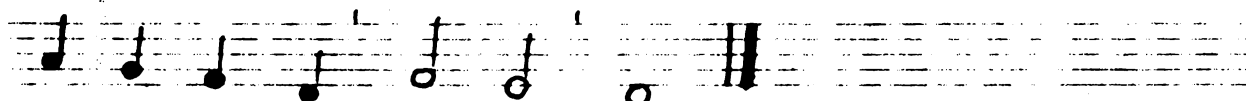
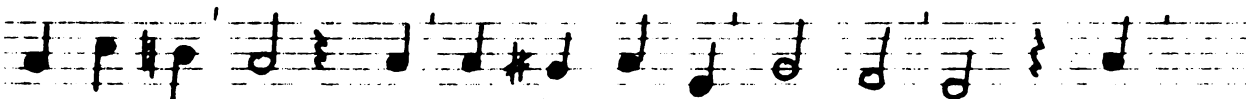
2. Grü-nen-de Flu-ren in herr-li-cher Pracht
rüh-men des E-wi-gen Gü-te und Macht,
rüh-men Got-tes Gü-te und Macht.

3. Eh-re sei e- wig dem Herr-scher der Welt,
der sie er-schaf-fen und mäch-tig er-hält!
Ihm sei Eh-re, sein ist die Welt!

2) Die beste Zeit...

(Martin Luther)

Melchior Vulpus
16. Jahrhundert



gut Ge - sang da lau-tet wohl.

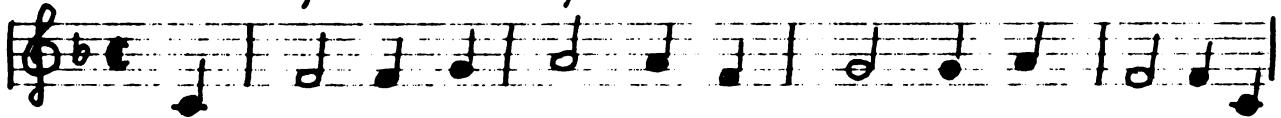
2. Voran die liebe Nachtigall, macht alles fröhlich überall
mit ihrem lieblichen Gesang, des muß sie haben immer Dank.

3. Vielmehr der liebe Herre Gott, der sie also geschaffen hat
zu sein die rechte Sängerin, der Musika ein Meisterin.

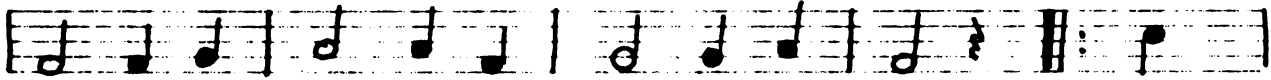
4. Dem singt und springt sie Tag und Nacht, seins Lobes sie nicht müde macht,
den ehrt und lobt auch mein Gesang und sagt ihm ein' ewigen Dank.

3.) Erhebet euch ...

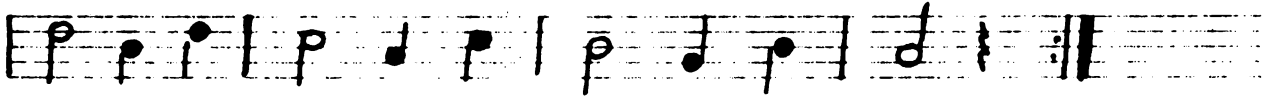
Nach einem Lied aus der Batschka



Er- hebt euch ihr Chri-sten, laßt al- le er- klin-gen die



Stim-me und sin- gen dem Her- ren ein Lied dem
der



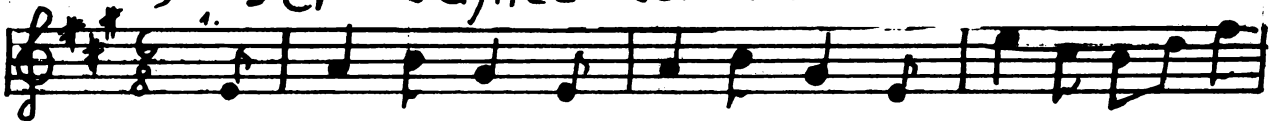
Va- ter, dem Soh- ne, dem hei- li- gen Geist,
hei- lig Drei- ei- nig- keit sei Lob und Preis!

2. Ihr Chö-re der En-gel, ihr Hei-li-gen al-le im himm- li- schen Sa-a-le stimmt
an uns den Ton!

3. Lobt mit uns den Schöp-fer, ihr Vö-gel der Wäl-der, ihr Blu-men der Feß-der,
was grü- net und blüht!

4.) Der Schnee zerrinnt ...

Franz Schubert



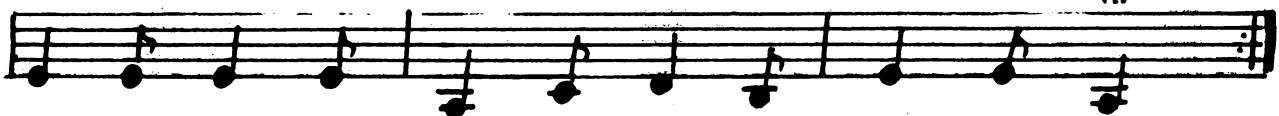
Der Schnee zerrinnt, der Mai be- ginnt, und Vo-gel schall tönt



ü- ber-all, von Berg und Tal der 3. Glock-ken-schall, von



Berg zu Tal der Glock- ken-schall. Drum wer- det froh, Gott



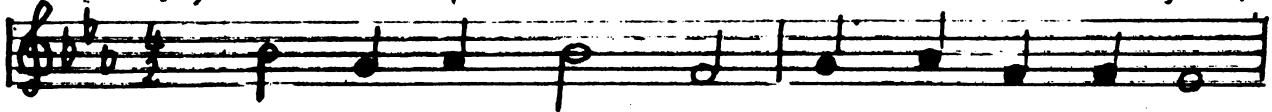
will es so, freut euch der Zeit, die Gott ver- leiht.

5.) Komm, Laß uns gehen ...

(G. Tersteegen, 1697-1769)

Melodiefassung

Joh. H.E. Koch



Komm, laß uns geh'n, mein Freund, hin-aus aufs Feld,



laß uns be-sehn des Früh-lings Pracht und Freu-de:



schau da dein Werk, die Erd' im neu-en Klei-de,



es grünt und blüht, dir jauch-zet al-le Welt.

2. Der Vöglein Schar singt lustig Tag und Nacht,
das Bienlein saugt gar emsig bei dem Wetter.
Wie süß bestrahlt die Sonne Blum und Blätter!
Du bists, mein Licht, der alles fröhlich macht.
3. Die Sonne lockt der Blüten Knospen aus,
die Erde trägt den Schoß voll Erstlingsgaben,
Gras, Kraut und Korn, zum Nähren und zum Laben:
hier bring ichs dir als Gaben in dein Haus.
4. Die Lerche trägt dein Lob, so hoch sie kann:
ich möcht in dir als meiner Luft so schweben,
dich, seligs Gut, mit höchstem Lob erheben:
Doch wer erreichts? Ich sink, ich bete an.

6.) Drei gute Gesellen...

Vorsänger:

frei nach einer ukrainischen Melodie von Hilde Langfort
Text nach einem französischen Volkslied von Gerhard Schwarz

Alle: Str. 1-5

Hört, ich will euch heute ein Lied-lein sin-gen
Kun-de von drei gu-ten Ge - sel-len brin-gen

-Herr-lich ist Gott, Lob sei-nem Na-men! Herr-lich ist Gott

ihn rüh-me al-le Welt.

2. Regen, Wind und Sonne sind seine Knechte.
Gott befiehlt, sie achten auf seine Rechte.
Herrlich ist Gott

3. "Leise ström ich nieder", so raunt der Regen,
"feuchte Feld und Wiese mit reinem Regen". Herrlich ist Gott....

4. Spricht der Wind: "Ich tanze über Land und Straßen,
muß das Erdreich trocknen, die Blätter fassen". Herrlich ist Gott...

5. Golden lacht die Sonne mit ihren Strahlen: "Leben weck ich,
wärmend zu tausend Malen." Herrlich ist Gott ...

7.) Erd und Himmel...

(Aus einem altkirchlichen Hymnus)

Paul Ernst Ruppel
(Nach einem Negrosprache)

1. Erd und Him-mel sol-len sin-gen vor dem Herrn der Herrlichkeit
2. al-le Welt soll hell er- klin-gen, lo-ben Gott zu die-ser
Zeit. hal-le-lu-ja!, die-nem ihm in E-wig-keit.

2. Son-ne, Mond und Stern sich nei-gen vor dem Herrn der Herrlichkeit
Tag und Nacht sie nim-mer Schwei-gen, lo-ben Gott zu al-ler
Zeit. hal-le-lu-ja!, die-nen ihm in E-wig-keit.